

Zeitschrift:	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Herausgeber:	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
Band:	- (2008)
Heft:	1
Rubrik:	Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

veranstaltungen/ manifestations



Bessere Mobilität für jeden persönlich
Für die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft.

1. Forum «emmental bewegt»

Im Rahmen des RegioPlus-Projekts hat der Verein Mobilität Emmental grosse Aufbauarbeit für eine nachhaltige Mobilität im Emmental geleistet. Das daraus resultierende Programm «emmental bewegt» bietet dem Emmental verschiedene Pakete mit innovativen Mobilitätsangeboten. Das Forum «emmental bewegt» zieht ein erstes Zwischenfazit.

Das Forum dient als Plattform für eine zukunftsorientierten Mobilität im Emmental. Die Politik, Verwaltung und die Wirtschaft sind eingeladen, ihren Beitrag für eine nachhaltige Mobilität zu leisten. Das Programm stellt sich den Herausforderungen eines aktiven Klima- und Umweltschutzes. Der partnerschaftliche Austausch mit dem Projekt «Verkehrsparen Wienerwald» stärkt das Netzwerk mit anderen Pilotregionen im Bereich Mobilität.

Die Programmleitung «emmental bewegt» informiert über den Entstehungsprozess und den aktuellen Stand des Programms. Die beteiligten Akteure in der Region können zurückblicken und tanken neue Kraft und Motivation für das Kommende. Bund, Kanton, Gemeinden und Unternehmen der Region bekommen einen Eindruck, was in den letzten Jahren im Emmental geleistet wurde. An den Messeständen des Mobilitätsmarktes präsentieren die Mobilitätsanbieter ihre Produkte und Dienstleistungen.

Datum: Donnerstag, 21. Februar 2008
Zeit: 15.30 – 20.00 Uhr
Ort: Kupferschmiede Langnau,
Güterstrasse 20

Anmeldung bis 15. Februar 2008:
Büro für Mobilität AG, Uwe Schlosser
Hirschengraben 2, 3011 Bern
Tel. 031 311 93 63
info@emmental-bewegt.ch



Kultur- und
Kongresszentrum
Luzern

Foto: Lea Guidon

Energie-Apérós für Fachleute und Investoren zeigen Zukunfts- perspektiven auf

Insgesamt 12 Energie-Apérós der Kantone Bern, Solothurn, Jura und Wallis werden bis im Mai an unterschiedlichen Orten der vier Kantone durchgeführt und bieten damit sowohl Fachleuten der Planungs- und Baubranche, der Behörden und Verbände als auch einem an Energiefragen interessierten Publikum ideale Gelegenheiten, neuestes Wissen abzuholen und Networking zu betreiben.

Die Energie-Apérós geben Gelegenheit, konkrete Erfahrungen, Produkte und Lösungen auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft kennen zu lernen und bereits realisierte Anwendungen zu begutachten. Technologien für ein CO₂-freies Gebäude, für effizientere Haustechnik und erneuerbare Energienutzung werden konkret präsentiert.

Der erste Energie-Apéro fand am 30. Januar statt. Themen und Daten der nächsten beiden Apérós:

- Apéro 2: Modernisieren mit Energieeffizienz & Erneuerbarer Energie
Donnerstag, 21. Februar 2008, Papiermühlestrasse, Bern
- Apéro 3: Strommarktliberalisierung und Elektro-Effizienz?
Dienstag, 26. Februar 2008, gibb, Bern

Für weitere Auskünfte:

Geschäftsstelle: Dr. Ruedi Meier
Seilerstrasse 22, Bern, Tel. 031 333 24 69
ruedi.meier@energie-cluster.ch
www.energie-cluster.ch

Bauliche Verdichtung: wirksam, ortsverträglich, praktikabel?

Fachexkursion «Chance Raumplanung»

Seit 25 Jahren setzt sich die Raumplanung der Schweiz mit der «Siedlungsentwicklung nach innen» auseinander. Auch die Revision des Zürcher Planungs- und Baugesetzes von 1991 stand neben anderen unter diesem Zeichen. Dementsprechend hat sich auch im RZU-Gebiet eine vielschichtige Praxis der «inneren Verdichtung» entwickelt, welche die Komplexität dieser Thematik aufzeigt und vermehrt die Frage nach der «Qualität» stellt.

Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) hat eingehende Gespräche mit Fachexperten geführt, zahlreiche Beispiele analysiert und die Erkenntnisse in einer Publikation zusammengefasst. Ausgehend von diesen Er-

kenntnissen und anhand konkreter Beispiele soll die Praxis der baulichen Verdichtung hinterfragt werden, wie wirksam, ortsverträglich und praktikabel sie ist.

Auf dieser Grundlage führt die RZU im Rahmen der «Chance Raumplanung» eine Wiederholung der Fachelexkursion durch. Besuch verschiedener Beispiele (Carfahrt), Diskussion, anschliessend Apéro.

Datum: Donnerstag, 10. April 2008

Zeit: 13.00 – 17.30 Uhr

Ort: Gossweiler Ingenieure AG, Neuhofstrasse 34, Dübendorf (Start und Schluss der Fachelexkursion)

Anmeldung:

Per E-Mail an info@rzu.ch bis 14. März 2008

Administration und Auskunft:

Anita Weber oder Nathalie Mil
Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)
Seefeldstrasse 329, Zürich
Tel. 044 381 36 36, info@rzu.ch

Peripherer Verkehr – Verkehrte Peripherie?

Gemeinsame Veranstaltung des IVT und des SVI (Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure) zum Thema «Mobilität in der Peripherie»

Nachdem in neuerer Zeit die Mobilitätsprobleme der Agglomerationen die Tagespolitik dominierten, sind die Randregionen und peripheren Räume durch die neue Regionalpolitik des Bundes wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zurückgekehrt. Manche dieser vielfältigen Regionen kämpfen mit Bevölkerungsrückgang, Überalterung, Abwanderung von Industriebetrieben, Zersiedelung der Landschaft usw. Im Brennpunkt solcher Themen stößt man immer wieder auf Fragen der Mobilität.

Die Veranstaltung in Solothurn lädt dazu ein, sich gemeinsam mit Fachkolleginnen und Fachkollegen an dieser Auseinandersetzung zu beteiligen. Welcher Stellenwert soll dem sinkenden ÖV-Anteil im peripheren Raum beigemessen werden? Welche Rahmenbedingungen sind zweckmässig für einen vernünftigen nachhaltigen Wettbewerb der Verkehrsträger? Mit welchen Rückwirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur ist zu rechnen? Gefährdet die Schwierigkeit, Verkehre zu bündeln, den Bestand an ÖV? Ist der Substanzerhalt der Infrastruktur in Frage gestellt? Was müsste eine nachhaltige Mobilitätspolitik für periphere Räume in ihrem Kern berücksichtigen?

Mit der Veranstaltung sollen Probleme und vor allem Lösungsperspektiven anhand von Fallbeispielen aus dem In- und Ausland zur Sprache kommen. Das Programm umfasst abwechselnd Fachreferate und Workshops.

Datum: Donnerstag 10. April 2008
Zeit: 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Landhaus Solothurn

Tagungsbeitrag: CHF 250.–, Studierende CHF 60.– (Lunch und Kaffee sind inbegriffen).
Anmeldung bis 17. März 2008:
 Markus Rieder, IVT ETH Zürich
 Wolfgang-Pauli-Strasse 15
 HIL F 14.2, 8093 Zürich
 Tel. 044 633 45 22, rieder@ivt.baug.ethz.ch

Europa Forum Luzern: Der ländliche Raum im Aufbruch?

Herausforderungen und Förderkonzepte in den Alpenländern

Ländliche Räume, insbesondere die alpinen Regionen, stehen vor einer zunehmend ungewissen Zukunft. Sie sehen sich gezwungen, sich den rasch wandelnden globalen und regionalen Rahmenbedingungen mehr als bisher zu stellen. Der verschärfte Standortwettbewerb, die Öffnung der Märkte insbesondere in der Landwirtschaft, Klimawandel, veränderte Bedürfnisse der Touristen und Investoren, Sicherstellung des Service Public, Bevölkerungsabwanderung, zunehmende Abhängigkeit von überregionalen Zentren usw. sind Herausforderungen und Einflussfaktoren für die künftige Entwicklung ländlicher Alpenräume.

Angesichts ihrer Besonderheiten haben ländliche Räume andere Entwicklungsperspektiven als die städtischen Gebiete. Vor diesem Hintergrund erscheinen folgende Fragen wichtig: Wie und mit welchen Mitteln können sich ländliche Räume nachhaltig entwickeln? Welchen Stellenwert sollen Gewerbe und Tourismus haben? Welche Bedeutung hat die Erhaltung der Kulturlandschaft? Wie können Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen und die Wertschöpfung gesteigert werden? Wie lässt sich die Infrastruktur verbessern, die regionale Identität stärken und die Biodiversität erhalten oder erhöhen? Welche Vernetzungen und Kooperationsformen zwischen Agglomerationen und ländlichen Alpenräumen soll angestrebt werden? Welchen Beitrag kann die Wissenschaft zur Entwicklung des Alpenraumes leisten?

Die vom Europa Forum Luzern mit Unterstützung des Europäischen Forum Alpbach organisierte Tagung soll die Besonderheiten und Probleme ländlicher Alpenräume und insbesondere Entwicklungsperspektiven, Strategien sowie Förderkonzepte herausarbeiten. Während das Symposium vor allem der fachlichen Vertiefung und dem internationalen Gedankenaustausch dient, will die öffentliche Veranstaltung das Problembeusstsein der Öffentlichkeit schärfen.

Datum: 24. April 2008, 17.15 bis 20.00 Uhr (Öffentliche Veranstaltung)
 25. April 2008, 09.00 bis 18.20 Uhr (Symposium)
Ort: KKL Luzern, Luzerner Saal

Europa Forum Luzern
 Horwerstrasse 87, Luzern
 Tel. 041 318 37 87
 info@europa-forum-luzern.ch
 www.europa-forum-luzern.ch

SVI-Fachtagung: Neue Verkehrskultur in Ortszentren – Erfahrungen mit «Shared Space»

Hauptverkehrsachsen in Ortszentren haben vielfältige Funktionen zu erfüllen: Vielerorts gilt es, grosse Verkehrsmengen zu verarbeiten. Zugleich muss die Hauptstrasse aber auch einen attraktiven Strassenraum und Einkaufsort bieten, denn die Ortszentren stehen in harter Konkurrenz zu Einkaufszentren an der Peripherie. Diese unterschiedlichen Anforderungen lassen sich nur erfüllen, wenn der Strassenraum vermehrt gemeinsam genutzt werden kann. Dazu braucht es eine neue Verkehrskultur, geprägt durch tiefe Fahrgeschwindigkeiten, gute Querungsmöglichkeiten und gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer. An der Tagung werden die Erfahrungen mit der neuen Verkehrskultur im Könizer Zentrum sowie Beispiele von «Shared Space» in der EU zur Diskussion gestellt.

Datum: 27. Mai 2008
Ort: Oberstufenzentrum, Köniz

Avec traduction simultanée en français
Veranstalter: Vereinigung schweizerischer Verkehrsingenieure SVI
Tagungsgebühr CHF 290.–
Anmeldung: Geschäftsstelle SVI
 Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen
 info@svi.ch

1st Announcement: 44th International Planning Congress of ISOCARP

Dalian (China), 19. – 23./24. September 2008
 Mit der Einladung der UPSC (Urban Planning Society of China) wird der diesjährige Kongress der ISOCARP (International Society of City and Regional Planners) in Dalian, China stattfinden. Der 44. internationale Planerkongress widmet sich ganz dem Thema «urban growth without sprawl». Städtisches Wachstum ohne Zersiedlung – ein aktuelles Thema, welches mit dem raschen Wachstum der städtischen Ballungsräume weltweit eine zunehmend zentrale Rolle spielt, nicht zuletzt auch im Gastgeberland China.

Am Kongress werden Forumsveranstaltungen sowie zahlreiche Workshops durchgeführt werden. Nach dem Kongress wird für die Erkundung vor Ort eine ganztägige Begehungstour angeboten.

Weitere Informationen folgen bzw. sind abrufbar unter www.isocarp.org.

Der FSU ist Institutionsmitglied der ISOCARP. An einer Mitgliedschaft oder Teilnahme interessierte können sich auch an den FSU-Verband wenden. (Kontaktperson: Nicole Wirz, wirz.n@gmx.ch)

nachrichten/ nouvelles

AG: Teilrevision des Baugesetzes einen Schritt weiter

Der Entwurf zum neuen Baugesetz scheint nach intensiven Beratungen nun breit abgestützt zu sein. Die von den Grossverteilern abgelehnte Zwangsparkgebühr wurde aus der Vorlage gestrichen. Dafür sollen Anreize für den Bau flächensparender Parksysteme geschaffen werden.

Verschiedene Neuerungen koordinieren die Abstimmung von Siedlung und Verkehr: Mit regionalen Sachplänen, welche von den Gemeinderäten erlassen werden, sollen bessere überkommunale Abstimmungen ermöglicht werden. Bei Ausschieren einer Gemeinde entscheidet der Grosse Rat (Parlament).

In der Nutzungsplanung sollen Verkehr und Siedlung frühzeitig aufeinander abgestimmt werden.

Mit bedingten (projektbezogenen) Einzonungen wird Kulturland geschont, da das eingezonte Grundstück bei Nichtgebrauch automatisch in die alte Zone zurückfällt.

Für Neueinzonungen ist eine Mehrwertabgabe von 30 Prozent vorgesehen.

ausbildung/ formation



7 neue Raumplanerinnen und Raumplaner

Ende 2007 haben 7 Studierende mit Erfolg ihr Studium der Raumplanung abgeschlossen und haben ihr FH-Diplom am 26. Januar 2008 erhalten.

Es sind dies:
 Ivo Liechti, Sandro Ineichen, Fabiana Kappeler, Thomas Spöri, Andreas Ruf, Thomas Mauchle, Nina Bomelli.

(Die übrigen, meist berufsbegleitenden Studierenden dieser Klasse werden erst im Laufe dieses Jahres ihre Diplomarbeiten durchführen)

Es konnten zwei Preise für besonders gute Diplomarbeiten vergeben werden (Preisträger in Klammern):

- Fabiana Kappeler: «ÖV-Konzept nördliches Gürbetal BE» (asa, arbeitsgruppe für siedlungsplanung und architektur ag, Rapperswil)
- Sandro Ineichen: «Bauen ausserhalb Bauzonen: Kann eine differenzierte Nutzungsplanung die Bewilligungspraxis erleichtern?» (FSU, Fachverband Schweizer Raumplanerinnen)

Informationen und Auskünfte zum Studiengang Raumplanung:
 HSR, Assistenz Raumplanung
 Tel. 055 222 49 41
 assistenten.r@hsr.ch, www.hsr.ch



Bergdorf
Feldis

La formation se déroule de mars à juin 2008 et est organisée en collaboration avec:

- Le Groupe médicométrie, Université de Genève
- L'Institut de politiques territoriales et d'environnement humain (IPTEH) de l'Université de Lausanne
- L'Unité d'évaluation d'impact sur la santé (UEIS) de l'Université de Genève
- L'association equiterre
- La plateforme sur l'Evaluation d'impact sur la Santé (EIS), Bellinzona
- L'Office fédéral du développement territorial (ARE), Berne

equiterre – 22, rue des Asters, 1202 Genève
Tél. 022 329 99 29, www.equiterre.ch

publikationen/ publications

Planungswertausgleich in der Nutzungsplanung

In der Theorie wird der Bodenpreis durch die Grundrente – dem Ertrag, der durch die Bodennutzung erwirtschaftet werden kann – bestimmt. Durch die Nutzungsplanung ist die



Boden Nutzung in der Schweiz parzellenscharf vorgegeben; sie wird regelmässig auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft abgestimmt. Solche Zonenanpassungen ziehen automatisch Mehrwerte (Ein- oder Aufzonungen) bzw. Minderwerte (Aus- oder Abzonungen) mit sich.

Die Arbeit von Christian Eberle zeigt auf, wie Planungsgerechtigkeit hergestellt werden soll, das heisst, wie der Ausgleich von planungsbedingten Mehr- und Minderwerten durch die schweizerische Gesetzgebung geregelt ist und wieso viele Kantone die Umsetzung des Ausgleichs vernachlässigen. Scheinbar stehen der Realisierung unüberwindbare Schwierigkeiten entgegen. Die Arbeit beschreibt die strukturellen Konflikte, die der Zielsetzung des Planungswertausgleichs erwachsen. Sie nimmt die politische Diskussion auf und skizziert die wirtschaftlich relevanten Aspekte. Neben der Aufzeichnung dieser Probleme, welche der Mehrwertabschöpfung bzw. der Minderwertentschädigung offensichtlich im Wege stehen, widmet sich ein zentrales Kapitel den gegenwärtig angewendeten Formen des Ausgleichs und untersucht bestehende Modelle. Aus den Erkenntnissen werden Handlungsempfehlungen für den Planungswertausgleich abgeleitet. Schliesslich vermag der Blick in die Zukunft mögliche Entwicklungen abzuschätzen.

Ausgangspunkt ist das Bundesgesetz über die Raumplanung von 1979. Darauf aufbauend wird das rechtliche Gefüge über die drei föderalistischen Stufen interpretiert. Parallel dazu werden konkrete Beispiele zum Planungswertausgleich beschrieben, unter anderem auch die erfolgreichen Methoden in der Berner Gemeinde Worb.

Collaboration dans le développement régional / Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung»

Eintägiges Seminar für «Akteure der regionalen Planung und der Regionalentwicklung»

La formation continue Forêt et paysage organise le 3 avril 2008 à St Gall, en collaboration avec la Commission Internationale pour la Protection des Alpes CIPRA et geosuisse, le séminaire international Collaboration dans le développement régional.



Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps

Les régions sont en mouvement et de nombreuses conditions cadres de la politique régionale sont actuellement en mutation. Une des clés d'un développement régional se trouve dans la collaboration intersectorielle. Des chances particulières s'offrent notamment pour le secteur forestier.

Lors du cours des exemples et des instruments concrets de collaboration intersectorielle sur le plan régional seront présentés et commentés. Les exemples proviennent de Suisse, France et Autriche. Le projet de la CIPRA «Avenir dans les Alpes» comme le PNR 48 «Paysages et habitats de l'arc alpin» ont réuni de nombreuses expériences, analysé des exemples et élaboré des instruments. Le séminaire veut profiter de cet immense pool de connaissances.

Cette manifestation est conjointement organisée avec la CIPRA (Commission internationale pour la Protection des Alpes).

Les objectifs du séminaire

Les participants

- connaissent des expériences, des exemples et des instruments actuels de promotion et d'organisation de la collaboration dans le développement régional,
- peuvent, sur la base de cas d'études choisis, tirer des conclusions pour leur propre politique sectorielle (défis, facteurs de réussite) et
- développent les bases de solutions au sein de groupes intersectoriels.

Le séminaire est une des manifestations du cycle international d'ateliers d'Avenir dans les Alpes (un projet de gestion des connaissances de la Commission Internationale pour la Protection des Alpes CIPRA) qui a pour but de diffuser les savoirs acquis et de mettre en réseau les acteurs de l'arc alpin.

Le séminaire s'adresse en particulier

- Acteurs de la politique forestière et des autres politiques sectorielles avec un accent sur l'arc alpin et l'espace rural;
- Représentants d'autorités et d'associations.

La finance d'inscription s'élève à Fr. 160.– par personne pour les membres des organisations partenaires et à Fr. 200.– par personne pour les non-membres.

Le séminaire sera bilingue français & allemand.



*Informations et inscription:
Formation continue Forêt et paysage
Case postale 7511, 3001 Berne
www.fowala.ch*

Développement territorial et santé: opportunités et enjeux

La Communauté d'études pour l'aménagement du territoire (C.E.A.T) propose, sur impulsion d'equiterre notamment, un séminaire de 3ème cycle qui fait le lien entre territoire et santé, deux thématiques phares du développement durable.

Depuis de nombreuses années, equiterre estime que la problématique «santé» représente, avec l'aménagement et l'environnement, une sorte de triptyque qui permet d'analyser en profondeur le développement territorial. La forte interactivité entre ces 3 domaines invite à un partage des connaissances et à un croisement des instruments propres à chacun des trois pôles. Prendre en compte la santé et ses déterminants dans l'aménagement du territoire est de nature à concrétiser le développement durable de notre société et à favoriser une meilleure gouvernance institutionnelle.

Pour proposer une nouvelle formation sur les aspects évoqués ci-dessus, equiterre a trouvé en la CEAT une partenaire de choix. Organisé en 3 modules et s'étendant sur 4 mois, le séminaire «Développement territorial et santé: opportunités et enjeux» s'interroge notamment sur la façon de (re)dynamiser la fonction de prévention et de promotion au sein des politiques territoriales.

Die Publikation vermittelt die Grundlagen für den Umgang mit Mehr- und Minderwerten in der Schweiz und richtet sich an Interessierte aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft.

Autor: Christian Eberle
Publikationen des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich, Bd. 2, 2007, 128 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Format A4, broschiert CHF 48.–, ISBN 978-3-7281-2973-4 vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich

Un dossier spécial de plus de 40 pages sur les écoquartiers paraîtra dans LaRevueDurable début février

Des écoquartiers en Allemagne, aux Pays-Bas, au Royaume-Uni, en Suède et au Danemark sont désormais très connus. Il n'y a ni définition officielle ni label mais, en gros, ces quartiers utilisent le sol avec parcimonie et font la part belle aux constructions économies en énergie, à la mobilité douce, à la végétation et à la mixité sociale et fonctionnelle. L'enjeu est maintenant de répondre aux attentes en matière d'écoquartiers en France et en Suisse.

Le prochain dossier de LaRevueDurable traite toutes les grandes questions que soulèvent ces aménagements exemplaires: où faut-il les implanter? Comment convaincre promoteurs et élus de les réaliser? Combien coûtent-ils et comment les financer? Comment impliquer les habitants dans leur élaboration? Comment déployer leurs effets bénéfiques sur l'ensemble de la ville? Ce dossier est conçu comme un grand argumentaire, exemples et preuves à l'appui, pour les citoyens et les collectivités prêts à s'activer pour rendre l'urbanisme durable.

LaRevueDurable

Pour s'informer et s'engager sur l'écologie

Ce dossier très riche sur les écoquartiers est destiné au grand public francophone.

Pour le commander:

Tél. 026 321 37 11

www.larevuedurable.com

Raumentwicklung im Kanton Zürich

Die Raumbeobachtung im Kanton Zürich analysiert seit über 25 Jahren systematisch räumliche Entwicklungen und ihre Einflussfaktoren. Das neue Heft der Publikationsreihe zur Raumbeobachtung widmet sich der Gesamtschau der Raumentwicklung im Kanton Zürich.

Es vermittelt einen breiten Überblick über die Entwicklung der vergangenen Jahre in den Bereichen Bevölkerung und Beschäftigte, Siedlung und Landschaft sowie Verkehr und untersucht dabei nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Aspekte. Dabei werden auch Handlungsspielräume für die zukünftige Raumplanung im Kanton Zürich skizziert.

Das Heft fokussiert auf die zentralen Fragen einer nachhaltigen Entwicklung, so die haushälterische Nutzung des Bodens und die Siedlungsentwicklung nach Innen, ein emissionsarmer und ressourceneffizienter Verkehrs-

mitteleinsatz sowie die Schonung und aktive Förderung der Landschaft.

*Das Heft 25 «Raumentwicklung» kann auf der Homepage des Amtes für Raumordnung und Vermessung bestellt oder heruntergeladen werden:
www.kantonalplanung.zh.ch*

Friedhofs-Architektur

Bedeutende Werke von Willi Neukom

Willi Neukoms starke und unverwechselbare künstlerische Formensprache hat die Landschaftsarchitektur der Schweiz in den späten 1950er bis 1970er Jahren mitgeprägt. Sein Flair für skandinavische Friedhöfe, die Begeisterung für moderne Architektur und das Interesse an fernöstlicher Gartenkultur lassen sich unschwer in seinen Projekten erkennen.

Dieses Buch erschliesst einen bisher unbekannten Teil von Neukoms Werk und erweitert die bisherigen Kenntnisse seiner Biografie. Ein kurzer historischer Rückblick auf die christliche Friedhofsgestaltung im deutschsprachigen Raum vom Mittelalter bis Mitte des 20. Jahrhunderts zeigt, vor welchem Hintergrund Neukoms Schaffen zu sehen ist. Sechs Friedhofsprojekte genauer vorgestellt: die Friedhöfe Ebikon (LU), Hinterriet/Küschnacht (ZH), Horw (LU), das Krematorium Nordheim (Stadt Zürich) sowie die Friedhöfe Schlieren (ZH) und Oberengstringen (ZH). Alle Beispiele zeugen von einer klaren räumlichen Strukturierung und einer Modernität, wie sie zu dieser Zeit nicht üblich war. Man wird beeindruckt durch eine für Schweizer Verhältnisse grosszügige Offenheit, durch eine von Rasenflächen geprägte sanfte Gestaltung und durch den Bezug zur umgebenden Landschaft. Das Zusammenspiel von harten Geometrien und sanftem Landschaftsbezug erzeugt spannungsvolle Situationen, die seinen Friedhöfen einen starken Charakter verleihen.

Autorin: Barbara Holzer

Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur HSR (Hrsg.)

2007, 104 Seiten, zahlreiche Abbildungen,

Fotos und Pläne, Format A4, broschiert CHF 44.–, ISBN 978-3-7281-3127-0 vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich

Immobilienwirtschaft aktuell

Beiträge zur immobilienwirtschaftlichen Forschung 2007

Dieser Band enthält elf aktuelle Beiträge zur immobilienwirtschaftlichen Forschung und Praxis. Damit werden erstmals Kurzdarstellungen der besten Abschlussarbeiten des CUREM Real Estate Masterstudienganges aus dem Jahre 2006 präsentiert. Die Arbeiten bieten raschen und einfachen Zugriff auf aktuelle Erkenntnisse aus den Themengebieten Real Estate Finance, Urban Management und Property Management. Die Beiträge zur immobilienwirtschaftlichen Forschung erscheinen jedes



Jahr. Ihr Ziel ist die Förderung der akademischen und zugleich praxisnahen Diskussion immobilienelementaler Themen in der Schweiz.

Die thematische Vielfalt dieses Bandes spiegelt den umfassenden und multidisziplinären Ansatz von CUREM. Das Center for Urban & Real Estate Management – Zürich ist eine immobilienwirtschaftliche Weiterbildungs- und Forschungseinrichtung auf universitärem Niveau. Ziel ist die Förderung der Professionalisierung der Immobilienwirtschaft in der Schweiz. Das CUREM Masterstudium steht unter dem Patronat des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA. Zudem ist es als erstes in der Schweiz von der Royal Institution of Chartered Surveyors RICS akkreditiert.

CUREM: Center for Urban & Real Estate Management – Zürich (Hrsg.)

CUREM-Masterthesen, Bd. 1

2007, 176 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen, Format 15 x 21,5 cm, broschiert CHF 45.–, ISBN 978-3-7281-3133-1 vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich

Alpenzustandsbericht zu Verkehr und Mobilität

Der Bericht «Verkehr und Mobilität in den Alpen» widmet sich den Auswirkungen des Verkehrs auf ökologische, soziale und ökonomische Bereiche. Er wird von allen Vertragsparteien der Alpenkonvention, den Alpenstaaten und der EU getragen.

Analysiert wird im Bericht, wie etwa die demographischen Bedingungen, die Siedlungsweise, wirtschaftliche Rahmenbedingungen einer Region oder der Tourismus Mobilität und Verkehr beeinflussen. Umgekehrt wird auch untersucht, wie sich Verkehr und Mobilität auf Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch auf Umwelt und Gesundheit auswirken. Verkehrspolitik wird auf europäischer, nationaler und teilweise auch auf regionaler Ebene behandelt und mit den zuvor beschriebenen Einflussfaktoren in Beziehung gesetzt. Die AutorInnen haben zudem einheitliche Zahlen zusammengestellt, die anstelle bisher oft unterschiedlicher nationaler Angaben z. B. für stark befahrene Transitrouten, als alpenweit harmonisierte Datengrundlage dienen sollen.

Der Bericht kann in fünf Sprachen unter www.convenzionedellealpi.org/page9_en.htm heruntergeladen werden.

